

Allgemeiner Anzeiger.

Amtsblatt

für die Ortsbehörde und den Gemeinderat zu Bretinig.

Local-Anzeiger für die Ortschaften Bretinig, Hauswalde, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich zwei Mal: Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Illustrierten Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich ab Schalter 1 Mark, bei freier Zusendung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, durch die Post 1 Mark 25 Pfennige.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition auch unsere sämtlichen Zeitungsboten jederzeit gern entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen gewähren wir Rabatt nach Vereinbarung.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 Uhr, für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden

Schriftleitung, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretinig.

Nr. 48.

Sonnabend, den 13. Juni 1908.

18. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit bekanntgegeben und zur Kenntnis der Beteiligten gebracht, daß von der land- und forstwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft für das Königreich Sachsen zu Dresden der **Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis nebst Gebühre und Minderungsliste** auf das Jahr 1907 bei der unterzeichneten Behörde eingegangen sind, und daß diese vom 13. d. M. ab während zweier Wochen beim Herrn Ortssteuerinspektor **Schöne** Nr. 94 hier zur Einsicht der Beteiligten ausliegen.

Einsprüche der Unternehmer gegen die Beitragsberechnung sind binnen einer weiteren Frist von zwei Wochen schriftlich unter Angabe der Gründe und mit der Bestätigung der Gemeindebehörde beim Genossenschaftsvorstand (Dresden-A., Wienerplatz 1 II) anzubringen. Der ausgeworfene Beitrag jedoch ist trotzdem vom Unternehmer ungeachtet des Einspruchs in voller Summe zu zahlen. Die Beiträge werden in einer Rate erhoben.

Bretinig, den 12. Juni 1908.

Die Gemeindebehörde.

Zeitliches und Sächsisches.

Bretinig. Am kommenden Sonntag beginnt die erste sächsische Kriegerfahrt zur Wasserfront bei Hamburg und zwar erfolgt die gemeinsame Abfahrt von Dresden aus vormittags 10,10 Uhr. Aus unserem Orte wird sich Herr August Schölzel, Mitglied des Rgl. Sächs. Militärvereins, daran beteiligen.

Einen interessanten Einblick in verschiedene Verhältnisse gewährt die Ehestatistik nach der Volkszählung des Jahres 1906. Es waren damals im Königreich Sachsen 36 Männer unter 20 Jahren verheiratet. Von deren Ehefrauen fanden im Alter von 16—20 Jahren 10, 20—25 Jahren 17, 25—30 Jahren 8 und von 35—40 Jahren 1. Männer von 20—25 Jahren trugen 20 999 die Ehekrone. Von ihnen hatten sich ihre Ehefrauen im Alter von 16—20 Jahren 957, von 20—25 Jahren 14 901, von 25—30 Jahren 4595 erwählt. 419 Frauen von 30 bis 35 Jahren konnten noch die jungen Männer treffen, gleiche Anziehungskraft übten noch 78 35—40 jährige aus, 28 zählten 40—45 Jahre, 9 gar 45—50, 9 auch 50—60 und 3 über 60 Jahre alte Matronen griffen das Eheglück mit 20—25 jährigen Männern. Männer im Alter von 25—30 Jahren waren 114 171 vorhanden, von denen 2 Frauen über 70 Jahre, 7 Frauen von 60—70 Jahren, 46 Frauen von 50—60 Jahren, 79 von 45 bis 60 Jahren, 340 von 40—45 Jahren, 1510 von 35—40 Jahren, 13 108 von 30 bis 35 Jahren, 64 621 von 25—30 Jahren hatten. In den weiteren Lebensaltern herrscht die Zahl der gleichaltrigen Ehen vor, wenn auch immer noch 4 Frauen über 70 Jahren, die Männer im Alter von 35—40 Jahren ehelichten, 3 Frauen, die Männer von 40 bis 45 Jahren, 10 Frauen, die Männer von 45—50 Jahren, 45 Frauen mit Männern von 50—55, 177 Frauen mit Männern von 55 bis 60 Jahren vorhanden sind. Die Heiratslust der alten Herren ist nicht minder rege. Ein Kreis von 85—90 Jahren war mit einer Frau von 20—25 Jahren verheiratet, ein anderer im gleichen Alter hatte sich sein Ehegesehnst im Alter von 35—40 Jahren, ein dritter im Alter von 40—45 Jahren erworben. Drei Männer in diesem Alter ehelichten Frauen von 45—50 Jahren, 16 von 50—60 Jahren, 44 von 60—70 Jahren, während 184 Frauen über 70 Jahre zählten. 90—95 jährige Männer waren noch 23 verheiratet vorhanden, von denen 20 Ehefrauen über 70 Jahre hatten. Von den beiden ältesten Ehepaaren, 95—100 Jahre, hatte der eine eine Frau im Alter von 60—70 Jahren, die andere war über 70 Jahre alt.

Kammenau. Der Schwarzwerksmaurer Wiesold von hier wurde wegen Sittlichkeitsverbrechen verhaftet. 8 Fälle, begangen an Schulkindern, sollen bereits festgestellt sein.

Elstra. Beim Hinterausstellen auf ein in der Fahrt befindliches Fahrrad, welches ein 12 jähriger Knabe leitete, kam der gleichaltrige Knabe des Tischlermeister S. Sembdner mit der rechten großen Behe in das Rad, so daß das Glied zerquetscht und ärztlicherseits

amputiert werden mußte. Dieser Fall möge vor allem Kindern zur Warnung dienen.

Bischofsberda. Die hiesige Schützen-gesellschaft erhält von Sr. Maj. dem König Friedrich August eine neue Fahne. Die jegige wertvolle kurfürstliche Fahne, welche König Friedrich August der Gerechte der Schützen-gesellschaft im Jahre 1818 schenkte, wird dem Königl. Zeughaus einverleibt. Die Beize der neuen Fahne dürfte am 2. September d. J. stattfinden.

Kadeberg, 10. Juni. In der vergangenen Nacht ereignete sich im Hause Niedergraben 7 ein bedauerlicher Unglücksfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte. Der daselbst im Logis wohnende 22 jährige Arbeiter Trinks war in der Nacht nachhause gekommen und hatte vermutlich beim Schlafengehen seine Zigarre sehr unvorsichtig abgelegt. Es entstand ein Stubenbrand, der auch das Bett in Mitleidenschaft zog, und in dem sich entwickelte Qualm ist der schlaftrunkene junge Mann erstickt. Die Ablösung des Feuers verursachte nur geringe Mähe.

Schandau, 9. Juni. Ein erster Unglücksfall ereignete sich am 1. Feiertage am Ruhlfalkfelsen. Zwei Herren aus Berlin hatten den Felsen erklommen und standen am Schutgitter. Der eine von den beiden, angeblich ein guter Turner, glaubte es alten, erprobten Kletterern nachmachen zu können und wollte diese steile Wand herabklettern. Er überstieg das Gitter und machte sich wohlgenut auf den Weg. Doch nur wenige Meter sollte er kommen, da fürzte er hinab und zog sich einen Armbruch zu.

Radeberg, 10. Juni. In der vergangenen Nacht ereignete sich im Hause Niedergraben 7 ein bedauerlicher Unglücksfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte. Der daselbst im Logis wohnende 22 jährige Arbeiter Trinks war in der Nacht nachhause gekommen und hatte vermutlich beim Schlafengehen seine Zigarre sehr unvorsichtig abgelegt. Es entstand ein Stubenbrand, der auch das Bett in Mitleidenschaft zog, und in dem sich entwickelte Qualm ist der schlaftrunkene junge Mann erstickt. Die Ablösung des Feuers verursachte nur geringe Mähe.

Schandau, 9. Juni. Ein erster Unglücksfall ereignete sich am 1. Feiertage am Ruhlfalkfelsen. Zwei Herren aus Berlin hatten den Felsen erklommen und standen am Schutgitter. Der eine von den beiden, angeblich ein guter Turner, glaubte es alten, erprobten Kletterern nachmachen zu können und wollte diese steile Wand herabklettern. Er überstieg das Gitter und machte sich wohlgenut auf den Weg. Doch nur wenige Meter sollte er kommen, da fürzte er hinab und zog sich einen Armbruch zu.

Rittau. Der hiesige Stadtrat hat scharfe Bestimmungen für die Kinematographen-Theater erlassen. Rindgen unter 14 Jahren wird der Besuch überhaupt verboten, außerdem sollten die Unternehmer der städtischen Lustbarkeitssteuer (monatlich bis 100 Mark), sowie der Steuer für Musikaufführungen unterliegen. Auf eine Beschwerde hat die Kreisbauhauptmannschaft diese Bestimmungen als der Gewerbeordnung widersprechend aufgehoben.

Dem Gastwirt nicht verheimlichen, wenn man nach auswärtig telephoniert! Welche schwerwiegenden Folgen es haben kann, wenn man in einem Restaurant heimlich nach auswärtig telephoniert und sich von der Zahlung der Fernspreckgebühre drücken will, beweist eine Beurteilung zu zwei Tagen Gefängnis, die das Dresdner Schöffengericht aussprach. Ein Geschäftsreisender Sch. erschien in einer Schankwirtschaft als Gast und bat den Wirt, einmal innerhalb der Stadt Dresden telephonieren zu dürfen; in Wirklichkeit sprach er jedoch nach Leipzig. Da er keinen Anschluß mit der gewünschten Person erhielt, brauchte er die Gebühr für das auswärtige Gespräch nicht zu entrichten. Der Kellner, der den Vorgang bemerkt hatte, ließ ihn daher unbehelligt gehen. Nach einigen Tagen kam der Gast wieder und telephonierte abermals nach Leipzig, obwohl er angegeben hatte, mit einem Dresdner Fernspreckteilnehmer sprechen zu wollen. Diesmal ließ der Kellner, der den Vorgang abermals beobachtet hatte,

den Namen des Gastes feststellen, worauf dieser unter Anklage gestellt wurde, 50 Pf. betragende Gebühr für das auswärtige Gespräch hinterzogen zu haben. Das Dresdner Schöffengericht erkannte wegen des versuchten Betruges in zwei Fällen auf zwei Tage Gefängnis. — Den Restaurateuren erwachsen bekanntlich durch ähnliche Manöver gewisser Gäste des öfteren ziemlich hohe Kosten.

Dresden, 10. Juni. Ihren Verletzungen erlegen ist heute — Mittwoch — früh in der Diakonissenanstalt die 27 Jahre alte, aus Plauen gebürtige Frau des Mechanikers Janett geborene Grün, der gestern morgen von ihrem Ehemanne der Schädel gespalten worden war. Die unglückliche Frau hat das Bewußtsein nicht wieder erlangt und wird nun mit ihren beiden Kindern gemeinsam im Grabe bebettet werden.

Dresden. Ueber die Bautätigkeit in Dresden im 1. Vierteljahr 1908 macht der soeben erschienene Monatsbericht für März des statistischen Amtes der Stadt Dresden eine Anzahl interessanter Mitteilungen. Seitens der städtischen Baupolizei-Verwaltung wurden im genannten Zeitabschnitt 411 Neu- und Umbauten genehmigt und 534 dergl. für ausgeführt erklärt. Durch die ausgeführten Neubauten entstanden insgesamt 288 neue Wohnungen und zwar 47 mit 1 heizbaren Zimmer, 102 mit 2 heizbaren Zimmern, 71 mit 3, 43 mit 4 und 25 mit 5 oder mehr heizbaren Zimmern. Die meisten neuen Wohnungen entstanden in den östlichen Vorstädten und zwar wurden dort 123 Wohnungen neu erbaut. Durch Abbruch oder Umbau fielen insgesamt 21 Wohnungen weg. Der Wohnungsüberschuß, der durch die Bautätigkeit im 1. Vierteljahr 1908 in Dresden entstanden ist, beziffert sich demnach auf 267.

konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen, während dem dritten das Wasser plötzlich bis an den Hals reichte und ihm der Zugang zu dem Ufer nicht mehr möglich war; dabei stieg das Wasser immer höher. Mehrere am Ufer stehende erwachsene männliche Personen wagten nicht, dem Rinde Hilfe zu bringen. Da, im Augenblick der höchsten Gefahr, erblickte der 12 jährige Sohn des Webers Hofmann den Knaben; schnell entschlossen sprang er in die gelbe reißende Flut und schwamm auf dem Rücken nach dem Rinde, ergriff es und brachte es mit Hilfe eines Zuschauerers auf das Trockene. Nur einen Augenblick später und der Knabe versank in der Flut.

Dresden i. S., 8. Juni. (Ein Konkurs mit 2 Prozent.) In kaum zu ubertreffender Weise hineingelegt wurden die Lieferanten und Gläubiger der vor etwa zwei Jahren nach nur kurzem Bestehen in Konkurs geratenen Bau- und Expeditionsfirma Ludwig u. Dörfert. Zu der bevorstehenden Schlußverteilung sind 9191 Mark verfügbar. Die bevorrechtigten und nichtbevorrechtigten Forderungen dagegen betragen 331 403 Mark, und da zu dieser statlichen Summe noch die jedenfalls nicht unbedeutlichen Konkurskosten hinzukommen, so werden die Gläubiger zufrieden sein müssen, wenn sie für jede Mark 2 Pfennige erhalten!

— Eine Million Menschen sind am Pfingstsonnabend sowie an den beiden Pfingstfeiertagen auf den Leipziger Straßenbahnen befördert worden. Hieron entfallen auf die Große Leipziger Straßenbahn 651 000 Personen, auf die Leipziger Elektrische Straßenbahn 291 000 Personen und auf die Linien der Außenbahn 55 000 Personen. Gegen die Pfingstfeiertage des Vorjahres, die allerdings vollkommen verregneten, ist eine erhebliche Verkehrszunahme zu verzeichnen gewesen. Sie ist allerdings in der Hauptsache auf Konto des sehr günstigen 2. Feiertages zurückzuführen.

Richternachrichten von Bretinig.
Trinitatisfest: 8 1/2 Uhr: Predigtgottesdienst, Text: 2. Korinther 13, 13.
11 Uhr: Kirchliche Unterredung mit der konfirmierten männlichen und weiblichen Jugend.
Geboren: d. Zigarrenarbeiter Bernhard Hugo Gebauer ein Sohn; d. Zimmerer Max Erwin Sieglisch ein Sohn; d. Schneidemühl-arbeiter Johann Gustav Adolf Rudolf eine Tochter; d. Hausbesitzer und Bandweder Alwin Otto Friedrich eine Tochter.

Getraut: Max Martin, S. d. ledigen Fabrikarbeiterin Emma Frida Oswald. — Martha Gertrud, T. d. Hausbesizers und Tischlermeisters Hermann Robert Schölzel. — Max Erich, S. d. Hausbesizers und Zigarrenarbeiters Max Emil Lautermann.

Getraut: Paul Max Ledermann, Tischlergeselle, mit Anna Martha Grammann. — Gustav Emil Born, Ziegeleiarb., mit Anna Linda Dorn. — Albin Otto Paul Lapp, Postschaffner in Kötzschenbroda, mit Anna Marie Helene Bane.

Getraut: Emilie Wilhelmine verw. Friedrich geb. Schöne, Leinwandweberin, 65 J. 8 M. 28 T. alt.